Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 6: Herrgottsferien ; Turnunterricht

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Beratung der Vorlage über die Gewährung einer Teuerungszulage von 5 % des Gesamtlohnes an das Lehrpersonal mußte im Mai aus psychologischen Überlegungen zurückgestellt werden. Zuerst war das neue Steuergesetz unter Dach zu bringen; dann würde man über Lohnerhöhungen reden können.

Das Erziehungsdepartement hatte, um wirklich auf einen Erfolg zählen zu können, einen höchst einfachen Vorschlag ausgearbeitet. Anläßlich der Erhöhung der Lehrerbesoldung im Jahre 1948 erfolgte der vollständige Ausgleich der Teuerung. Eine gegenteilige Auffassung hätte sich wohl nur sehr schwer vertreten lassen, waren doch durch das Besoldungsdekret von 1948 die Grundgehälter des Lehrpersonals mehr als verdoppelt worden. Zu diesem Zeitpunkt stand der Index der Lebenskosten auf 163 Punkten, im Mai 1951 hingegen auf 171. Die Erhöhung betrug also fast genau 5 %; sie sollte nun durch eine Zulage ausgeglichen werden. Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes vertrat die Vorlage mit sehr überzeugenden Argumenten. Sie begegnete jedoch bereits in der Finanzkommission einem energischen Widerstand. Schlußendlich beantragte sie jedoch, eine Teuerungszulage von 4 % auszurichten, rückwirkend auf den 1. Januar 1952 und für das ganze Jahr.

Erstaunlicherweise widersetzte sich eigentlich im Großen Rate niemand der Gewährung dieser Zulage, wohl aber war das Lehrpersonal in einer längeren und leidenschaftlich geführten Debatte Gegenstand gehässiger Angriffe. Namentlich ging es um die Nebenbeschäftigungen der Lehrer. In voller Unkenntnis der wirklichen Sachlage wurden hier Dinge erzählt, die keiner ernsthaften Prüfung standhalten, wenn es auch einige Fälle gibt, wo etwas weniger etwas besser wäre. Aber leicht ist man mit der Verallgemeinerung bei der Hand, und der Gewissenhafte und Zurückhaltende hat Angriffe und Kritik mitzuerleiden. Nicht ohne Überraschung mußten wir die Feststellung machen, daß nur ein einziger der Herren Großräte sich erhob, um das Walliser Lehrpersonal in Schutz zu nehmen. Ehre und Dank dafür Herrn Nationalrat Paul de Courten, Monthey! Wir sind heute bezüglich der Lehrerbesoldung an der Grenze des Möglichen angelangt. An jeder einzelnen Lehrperson ist es nun, das Erreichte durch einen vollen Einsatz im Berufsleben zu verteidigen und zu erhalten.

Einstimmig und ohne Diskussion sozusagen nahm der Große Rat in erster Lesung ein Dekret an, das einen Kredit von 2 220 000 Franken verlangt für den Ausbau des Kollegiums von Brig, die Erstellung einer Turnhalle für das Kollegium und die Normalschule von Sitten und die Vergrößerung der Taubstummenanstalt von Bouveret, drei Werke, deren Notwendigkeit unbestritten ist, die aber mit Rücksicht auf die bisherige gespannte Finanzlage des Kantons bisher nicht verwirklicht werden konnten. In Brig ist die Erstellung eines neuen Gebäudes im Kollegiumshof vorgesehen. Damit soll der heute bestehenden Raumnot abgeholfen werden. Das Dekret wird vom Großen Rate in der Novembersession in zweiter Lesung behandelt, und dann hat noch das Volk sein Wort dazu zu sagen, denn die finanziellen Mittel sollen auf dem Anleihenswege beschafft werden. Fügen wir noch bei, daß sich Herr Großrat und Präfekt Gertschen als Vizepräsident der Großrätlichen Kommission in maßgebender Weise für die Annahme des Dekretes einsetzte. Nun gilt es, den Boden vorzubereiten, damit auch die zweite und dritte Etappe gewonnen werden.

Am 29. Juni schloß das Institut St. Ursula in Brig ein erfolgreiches Schuljahr. Anläßlich einer eindrucksvollen Feier, verschönt durch Gesang und die Aufführung von Silya Walters gedankentiefem Spiel vom »Dornröschen«, wurden sechs Primar- und ebensoviele Hauswirtschaftslehrerinnen diplomiert und dazu noch ein volles Dutzend Handelsschülerinnen. Vertreter des kantonalen Erziehungsdepartementes und der Kommission für den Primarschulunterricht hatten Gelegenheit, die großen und vielfältigen Verdienste von »St. Ursula«, um die Erziehung und Ausbildung der weiblichen Jugend des Oberwallis, hervorzuheben, und sie taten es mit Freude und Dankbarkeit. v

MITTEILUNGEN

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT DES KANTONS WALLIS

MITTEILUNGEN DES KANTONALEN ERZIEHUNGSDEPARTEMENTES

1. *Die Prüfung zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses* findet am 20. und 21. Oktober laufenden Jahres im Institut St. Ursula in Brig statt; sie beginnt um 9 Uhr. Es werden nur jene Lehrerinnen und Lehrer zur Prüfung zugelassen, die sich bis zum 20. September beim Erziehungsdepartement anmelden und bis zum 15. Oktober die fünf schriftlichen Jahresarbeiten vorlegen und dafür wenigstens die Note genügend erhalten. Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Aufgaben: Aufsatz, Diktat, Rechnen, Muttersprache mündlich, Pädagogik mündlich, Lehrübung.
2. Das temporäre Zeugnis wird erst abgegeben, wenn der Bericht über das erste Jahr Lehrtätigkeit vorliegt und die erste pädagogische Jahresarbeit abgeliefert worden ist. Das Heft »Lehr-

diplom« ist zugleich mit der ersten Jahresarbeit an das Erziehungsdepartement einzusenden.

3. *Der diesjährige Lehrerbildungskurs* findet vom 12.—18. Oktober in Visp statt. Er ist in erster Linie für jene Lehrerinnen und Lehrer bestimmt, die zu einem früheren Zeitpunkt nicht an einem Kurs teilnehmen können. Bei genügender Beteiligung wird gegen Ende August auch ein Kurs in Sitten durchgeführt. Nähere Angaben werden folgen.
4. *Betreffend die Revision des III. und IV. Schulbuches* geht nächstens ein detaillierter Fragebogen an sämtliches Lehrpersonal. Er gibt Interessenten Gelegenheit, nochmals zu dieser Frage Stellung zu nehmen.
5. Stellenlose Lehrerinnen und Lehrer wollen sich beim Erziehungsdepartement melden, wo bereits etliche freie Stellen, namentlich für Lehrerinnen, angemeldet sind.
6. *Das neue Règlement der Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals* ist auf den 1. Juli laufenden Jahres in Kraft getreten. Es wurde vom Großen Rate in seiner Sitzung vom 14. Mai genehmigt.
7. Das Erziehungsdepartement ist in der Lage, *gebrauchtes, aber noch guterhaltenes Schulmaterial, namentlich Schulbänke,* zu vermitteln. Das Lehrpersonal wird ersucht, im Bedarfsfalle Schul- und Gemeindebehörden auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.
8. Als diesjährige pädagogische Jahresarbeit ist folgendes Thema zu behandeln: *Was muß und kann unsere Volksschule tun,* um die Jugend *charakterlich* auf das spätere Leben vorzubereiten? Nähere Angaben werden den interessierten Lehrkräften direkt zugehen.

Sitten, im Juli 1952.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes:
Cyr. Pitteloud

EXERZITIEN UND KURSE FÜR LEHRER UND LEHRERINNEN

Exerzitien seien Herrgottsferien, heißt es auf der ersten Seite dieses Heftes. Daß möglichst vielen unter uns diese schönsten und am tiefsten nachwirkenden Ferien zuteil werden können, ist Wunsch und Hoffnung. In den Sommer- und Herbstferien 1952 finden folgende Exerzitienkurse statt:

Für *Lehrer* in Wolhusen vom 27.—31. Juli (H. H. Prof. Dr. Zanetti, Chur);
in Bad Schönbrunn (Zug) vom 29. Sept. bis 3. Okt. (H.H. Hofer);
in Wolhusen vom 6.—10. Oktober (H. H. Prof. Dr. Zanetti).

Ferner kommen in Betracht die Kurse vom 27. bis 31. Juli für Männer und Jungmänner des Ignat. Männerbundes, vom 12.—15. August für Männer und Jungmänner (H. H. P. Hofer), vom 7.—13. September (6 Tage), für Herren (H. H. P. Hofer), und vom 7.—10. September, abends, Aufbauexerzitien für Männer und Jungmänner (Altexerzitanten), alle in Bad Schönbrunn ob Zug.

Für *Lehrerinnen* vom 20.—26. Juli (5 Tage) in Bad Schönbrunn (H. H. P. Hofer);
vom 13.—17. Oktober im Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn, Gärtnerstraße 25;
vom 4.—10. Oktober für Akademikerinnen in Bad Schönbrunn, Zug.

Ferner *Studienwoche für Lehrerinnen* und Sozialfürsorgerinnen (H. H. Dr. Rudin) vom 13. bis 18. Oktober in Bad Schönbrunn, Zug.

Bibelkurs mit Feriengelegenheit für alle Stände im Exerzitienhaus St. Joseph in Wolhusen vom 2. bis 16. August. (Siehe Programm und Preisangaben in letzter Nummer Seite 174.)

Anmeldungen in Wolhusen, Exerzitienhaus St. Joseph, Tel. (041) 87 11 74; in Bad Schönbrunn, ob Zug, Tel. (042) 4 31 88; in Solothurn, Exerzitienhaus St. Franziskus, Tel. (065) 2 17 70.

LEHRER-EXERZITIEN

im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen

vom 27. bis 31. Juli. Leiter des Kurses ist H. H. Dr. T. Zanetti. Die Leitung und die günstige Zeit lassen auf einen guten Besuch rechnen. Damit recht viele Lehrer die kostbaren Tage der Stille erleben können, möge unter der Lehrerschaft eine recht rege und begeisterte Werbetätigkeit eingesetzt werden.

Allen Teilnehmern stehen schöne Einzelzimmer zur Verfügung. In der Sommerhitze bieten die reichlichen Schattenanlagen angenehmen Aufenthalt im Freien.

Der Kurs beginnt am 27. Juli, 19.15 Uhr, und schließt am 31. Juli, morgens 8.00 Uhr. Anmeldungen nimmt gerne entgegen das Exerzitienhaus Wolhusen. Telephon (041) 87 11 74.

XVII. KANTONALE ERZIEHUNGSTAGUNG IN LUZERN

Am 15. und 16. Oktober dieses Jahres findet die 17. Erziehungstagung in Luzern statt. Sie behandelt mit acht Vorträgen das bedeutungsvolle Thema: »Die Minderwertigkeitsgefühle in Erziehung und Öffentlichkeit.« Eine Anzahl bedeutender Fachleute kommen an der Tagung zu Worte.

SPANNENDER ALS DAS INTERESSANTESTE KINOPROGRAMM

ist für junge und alte Besucher, besonders aber für Schüler jeden Alters das *Großaquarium in der*

Weltausstellung der Photographie. Nein, das ist nicht, wie Sie sich vielleicht vorstellen, nur ein besonders großes Zimmeraquarium, sondern ein respektabler Bau aus Beton und Glas mit den imponierenden Ausmaßen von 9 m Länge, 4 m Breite und 4 m Höhe. Es befindet sich auf dem Südteil des sogenannten »Inseli«, wo schon manche Schulklasse in der »Freilichtausstellung der Nationen« ihre Schulreise zur Weltreise ausgeweitet hat, wo man mit ein paar Schritten von Japan nach Guatemala, von Italien nach England und von Amerika nach Österreich hinüberwechselt.

Dieses Großaquarium mit seinen Glaswänden erlaubt es jedem Besucher, in aller Muße die verschiedensten Fische unserer Gewässer zu betrachten, sie in ihren Lebensgewohnheiten, in ihren Bewegungen und in allen ihren vielfältigen Erscheinungsformen zu studieren. Aber das ist nicht alles. Staunend steht jung und alt vor den Glaswänden, wenn die *Taucher und Lebensretter* mit ihren Demonstrationen in Aktion treten. Da sieht man, wie sie wohlverwahrt mit Masken und Gummiflossen in die Tiefe streben, wie sie sich auf die Steine setzen und Fische füttern, die ihnen zutraulich die Brocken aus der Hand haschen. Da sieht man aber auch, wie man zweckmäßig und praktisch einem Ertrinkenden beisteht, welche Griffe und Kniffe man anwendet, um sich seiner verzweifelten Umklammerung zu entziehen und wie man ihn wieder schließlich ans Tageslicht bringt. Das alles könnte in einem Schwimmbassin oder einem See nicht vorgeführt werden, weil man ja nicht sehen kann, was unter Wasser geschieht. Hier aber enthüllen die Glaswände alle Geheimnisse.

Zu dem allem kommen noch *Vorführungen von Unterwasserkameras,* die mit ihren Blitzlichten die interessantesten Aufnahmen möglich machen. Grund genug also, Schulklassen hinzuführen und ihnen eine Begegnung mit dieser spannenden Unterwasserwelt zu ermöglichen. Hier ist die Gelegenheit mühelos und in Wirklichkeit jene Anschaulichkeit vor sich zu haben, wie sie jeder Lehrer und jede Lehrerin für ihren Unterricht wünscht. Eine herrliche Erweiterung des hier Gesehenen bildet sodann die Abteilung »Pflanzen und Tiere« in der thematischen Ausstellung, von der Redaktor E. Arnet in der »Neuen Zürcher Zeitung« schreibt: »Hier möchten wir sagen, der Stil der Reportage trage seine Früchte auch auf dem Gebiet der Naturphotographie. Der echte, ungeschminkte Augenblick ist wie durch Zauberbann festgehalten. Trabers Bilder über die Schwalbe, die eine Scheune anfliegt, sind Naturreportagen im edelsten Sinne. Hier hält das Bild nicht nur den schönen Augenblick fest, sondern ebensosehr das Phänomenologische. Die Photo zeigt nicht nur das Wunder, sie gibt uns die Schlüssel zu seiner Deutung in die Hand. Man muß Schulklassen gesehen haben, wie sie diesen Raum besuchten und wie dabei ihre übliche nervöse Quecksilbrigkeit unter der staunenden Ehrfurcht von selber erlosch.«

Ist das nicht die beste Empfehlung für einen klassenweisen Besuch der Weltausstellung der Photographie in Luzern? *hb*

TECHNISCHE BERATUNGSSTELLE DES SCHULFUNKS

Die deutschschweizerische Schulfunkkommission hat eine technische Beratungsstelle gegründet. Diese hat die Aufgabe, die Schulbehörden und die Lehrer bei der Anschaffung und Einrichtung von Schulfunkanlagen zu beraten. Ärmeren Gemeinden kann beim Ankauf eines Empfangsapparates ein Beitrag gewährt werden. Die Beratung ist kostenlos. Anfragen und Gesuche sind zu richten an die Techn. Beratungsstelle des Schulfunks, Schwarztorstraße 21, Bern.

In allen Angelegenheiten nicht-technischer Art wende man sich an die zuständige lokale Schulfunkkommission.

Die deutschschweizerische
Schulfunkkommission.

GEOGRAPHISCHES WISSEN UND WELTKENNTNIS

läßt sich durch eigene Anschauung gewinnen, auf Reisen. Daher reist das Kind durch seine nahe Heimat, der größere Schüler durch das Vaterland; der Lehrer sollte auch einmal ins Ausland reisen. Der Leiter der IKHA (Internationale Katholische Vereinigung für Reise und Verkehr, Postfach 442, Luzern), Herr Elias, früher führendes Mitglied im KLVS, Initiant der Haftpflichtversicherung unseres Verbandes, kann für seine Reiseführungen sowohl aus dem In- wie Ausland gute Empfehlungen vorweisen. Schon mehrmals führte er katholische Reisefreunde auch nach Spanien und Portugal (Fatima). Im Oktober wird wieder eine solche Reise gestartet. Am 13. Oktober führt sie zu den Feiern in Fatima. Interessentinnen oder Interessenten müßten sich bis 1. August anmelden.

Interessentengruppen für Reisen an andere geographisch oder kulturgeschichtlich bemerkenswerte Stätten können ihre Wünsche gleichfalls vorlegen.

Nn

REISEGELEGENHEIT

Ein Reiseprogramm nach Spanien und Portugal mit Lourdes, Fatima, Zaragoza

Wer Spanien und Portugal mit Fatima besuchen will, kann dies in den Monaten September und Oktober mit IKHA, Internationale Katholische Ver-

einigung für Reise und Verkehr. Es ist die sechste Reise, die dorthin geht. Berührt werden Lourdes, Salamanca, Coimbra, Lissabon (2 Tage), Madrid (2 Tage), Zaragoza. Total 17 Tage, beginnend am 6. September und am 6. Oktober. Preis bei 45 Teilnehmern ab Basel Fr. 690.—. *Anmeldungen vor dem 1. August unter Postfach 442, Luzern.*

REISEKARTE – NEUE MITTEILUNGEN

Sesselbahn Kandersteg-Öschinen (Korrektur)

Mitglieder der Reisekarte besitzen nach wie vor 64 Prozent Ermäßigung.

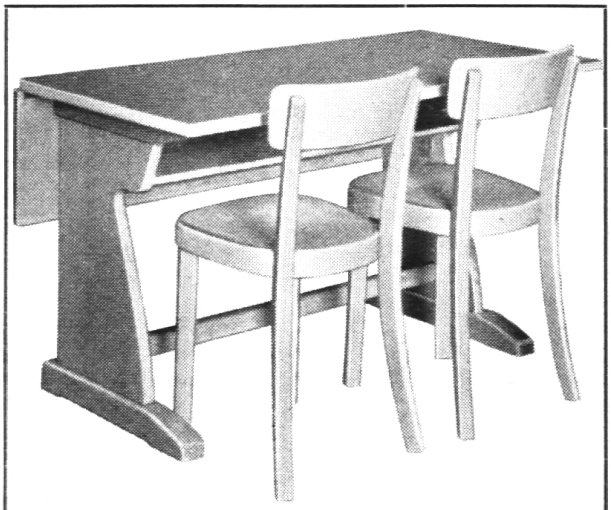
	Bergfahrt	Retourfahrt	Talfahrt
Vereinsmitglieder und für die Ehefrau	1.25	1.75	—.90
Kinder von Vereinsmitgliedern	—.90	1.25	—.90
Schulen	1.15	1.60	—.80

Bergbahn Grindelwald-First

Schüler unter 16 Jahren.	Einf. Fahrt	Retourfahrt
Von Grindelwald bis Oberhaus	—.60	—.90
Von Grindelwald bis Bort	1.20	1.80
Von Grindelwald bis Egg	1.80	2.70
Von Grindelwald bis First	2.40	3.60

Luftseilbahn Mörel-Riederalp

Für unsere Mitglieder 50 Prozent Ermäßigung. Höhenunterschied 1160 m. Fahrzeit 10 Minuten. Platzzahl 8 Personen (Erwachsene).



Schulmöbel aus Holz und Stahlrohr

liefern als Spezialitäten

Tütsch & Co., Klingnau

Stuhl- und Tischfabrik

Tel. (056) 5 10 17 und 5 10 18

STUDIENREISE NACH PARIS UND CHARTRES

Die Katholische Volkshochschule Zürich veranstaltet vom 6. bis 15. Oktober unter der Führung von Dr. Louis Krattinger eine Studienreise nach *Paris* mit Exkursion nach Chartres und Versailles. Der Preis beträgt Fr. 390.— alles inbegriffen (Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 35.—).

Interessenten sind gebeten, sich möglichst bald an das Sekretariat der Kath. Volkshochschule Zürich, Kalchbühlstraße 96 (Tel. 45 33 80), zu wenden, das ihnen das ausführliche Programm zustellen wird. Anmeldefrist: 15. August 1952.

IHR KIND IM KINDERGARTEN

Ausstellung im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstraße 31-35, zum Gedächtnis des deutschen Pädagogen *Friedrich Fröbel*, 1782-1852, der, die Grundgedanken Pestalozzis selbständig weiterbildend, zum Schöpfer des Kindergartens geworden ist.

Fröbel und seine Beziehungen zur Schweiz - Der Kindergarten um 1900 - Im Kindergarten von heute: Musik und Fest - Basteln - Selbstverfertigtes Spielzeug - Naturleben - Ausgestaltung einer Erzählung - Die Bedeutung des Bilderbuches - Sprachliche Hilfe.

Dauer der Ausstellung

21. Juni bis 19. Oktober 1952.

Öffnungszeiten

10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen.

Erholungsheim St. Elisabeth, Walchwil

Telephon (042) 4 41 42 am Zugersee

Eigentum des Kath. Mädchenschutzvereins Luzern.

Prächtiger Ferienaufenthalt für Gesunde und Erholungsbedürftige – Bäder – Hauskapelle – Täglich Gottesdienst – Vier Mahlzeiten. Mäßige Preise – **Das ganze Jahr offen.** Prospekte.

Zürich **Institut Minerva**

Vorbereitung auf
Universität
E. T. H.

Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See